

» DETMOLD

»OP EEN DAG IN SEPTEMBER« DER ÖFFENTLICHKEIT VORGESTELLT

Van Veen präsentiert das Chaos

Lippe/Detmold (tos). Die Organisatoren des Varusjahrs sind sich einig: Herman van Veens »Op een dag in september« soll der Höhepunkt des Kulturprogramms werden. Am Montag stellten sie das Stück offiziell vor.



Premiere ist am 22. August auf den der Waldbühne am Hermannsdenkmal. Derzeit probt das Team aus insgesamt 40 Mitarbeitern, Schauspielern und Tänzern am Grabbe-Gymnasium. Für das Stück hat Regisseur van Veen ein Ensemble aus acht Nationen zusammengestellt, das eine Botschaft des Friedens auf die Bühne bringen soll.

Das Musiktheater spielt in der Nachkriegszeit. Hauptperson ist das Mädchen Anna, gespielt von der Niederländerin Nina de la Croix. Es muss seinen Vater, der in den Krieg gegangen war, retten – mit Rätseln und der Hilfe von Freunden, unter anderem der Schneeeule Theofilus (Marc André Uelner). Die Eule wohnt im Kopf der Hermanns, der damit zum Zufluchtsort und Friedenssymbol wird. »Die Geschichte ist lustig und wütend zugleich, etwas für die ganze Familie«, sagte Herman van Veen, der das Stück gemeinsam mit Edith Leerkes erzählt.

Den Hermann nicht als Zeichen für Krieg, sondern für Frieden zu sehen, darauf war vor allem Detmolds Bürgermeister Rainer Heller bedacht: »Sie zeigen, dass man in dieser Durcheinanderwelt ein Schwert auch für etwas anderes als zum kämpfen benutzen kann«, sagte er zu van Veen. Was die »Durcheinanderwelt« ist, wurde deutlich anhand eines Haufens alter Holzstühle, der im Kommunikationszentrum der Sparkasse Detmold aufgetürmt war. »Sie symbolisieren das Chaos, das für den Neubeginn nach dem Krieg steht«, sagte van Veen.

Andreas Kasper, Vorsteher des Landesverbands Lippe, nannte das Musiktheater »das große Finale« des Kulturprogramms, auch Landrat Friedel Heuwinkel zeigte sich begeistert: »Falls der ein oder andere in de Bundesrepublik noch nicht weiß, was hier los ist, wird sich das nun ändern«, sagte er. Die Kooperationspartner gaben auch einen Blick auf die Kulturprogramme der folgenden Jahre, die an den Erfolg des Varusjahrs anknüpfen sollen. »Sie haben eine gute Aussicht, ebenso mit dem Land des Hermanns in Verbindung gebracht zu werden«, sagte Günter Weigel. Hermann van Veen äußerte erste Pläne, wie es für »Op een dag in september« nach den Aufführungen in Detmold weitergehen soll. Möglich sei etwa, es mit einem kleineren Ensemble als Kammerstück zu inszenieren. Von den 10.000 Tickets seien bereits mehr als die Hälfte verkauft, sagte Klaus Schafmeister vom Hermannbüro. Die Premiere sei ausverkauft.

vom 12.08.2009

 Drucken |  Versenden

[« weitere Artikel](#)